

wenn man weiß, was Friedrich Maier in diesen Jahren alles gleichzeitig tat, tun wollte und tun musste (s. S. 174), darf man sich über die gelegentliche Zerstreutheit nicht wundern! Und aus Erfahrung mit ihm muss ich sagen, dass er vielleicht mit Ata, Pril und Viss überfordert war, aber nie in Bezug auf seine eigentlichen Kompetenzen. Bei den Autoren-Sitzungen des Cursus war und ist er immer höchst konzentriert, hat das Ganze im Blick, während die Autoren sich manchmal in grammatischen Spitzfindigkeiten verheddern. Er motiviert Mutlose, meistert Team-Krisen und vermittelt zwischen Verlag und Kultusbehörden.

Und „so ganz nebenbei“ war er von 1993-2001 Vorsitzender des Deutschen Altphilologenverbandes. Auf diese Zeit blickt er trotz aller Anstrengungen und Mühen mit Wehmut zurück, ist aber zu Recht stolz auf die ihm zuteil gewordenen Ehrungen, deren höchste, das Bundesverdienstkreuz am Bande ihm am 80. Geburtstag verliehen wurde. Nicht vielen ist es vergönnt, zu Lebzeiten für das Lebenswerk so hoch geehrt zu werden.

Auf den letzten Seiten seines Buches wird Friedrich Maier sehr ernst und nachdenklich. Keine Anekdoten mehr, keine amüsant erzählten „Katastrophen“. In seinem „Rückspiegel“ wird ihm die Warnung in amerikanischen Rückspiegeln bewusst: *„objects in the mirror are closer than they appear“*. Er kommt sich und den Lesern näher, als es den Anschein hat. Wer oder Was im Rückspiegel klein erscheint, ist in Wirklichkeit groß, bedeutender als es den Anschein hat: „Das Leben ist ... gewiss keine bloße Folge von Husarenstücken und grotesken Szenarien. Und eine Biographie keine Anreihung von Humoresken.“ (S. 199)

Es lohnt sich die über achtzig Jahre Zeitgeschichte aus der Sicht Friedrich Maiers zu lesen, die Lektüre ist amüsant und nachdenklich

machend, voller Lebensweisheit. Er weiß, dass er viel erreicht hat und weiß, dass er dies einem glücklichen Schicksal zu verdanken hat, der Fortuna oder dem Willen Gottes: seine Frau, seine Kinder und Enkel, seinen beruflichen Erfolg, seine nicht enden wollende Schaffenskraft.

HANS DIETRICH UNGER

Frank Unruh, Trier. Biographie einer römischen Stadt. 112 S mit etwa 100 Abb. Verlag Philipp von Zabern – WBG, Darmstadt 2017. EUR 24,95 (ISBN 978-3-805350112).

Trier (lat. *Augusta Treverorum*), UNESCO-Weltkulturerbe seit 1986, ist eine der ältesten Städte in Deutschland. In den letzten Jahren wurden einige bedeutende Ausstellungen in dieser Stadt gezeigt (2007 Konstantin der Große, 2016 Nero). Der Althistoriker Dr. Frank Unruh, seit vielen Jahren am Rheinischen Landesmuseum Trier tätig, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Biographie über Trier zu verfassen. Er nimmt den Leser mit auf eine Zeitreise, die von der Gründungszeit unter Kaiser Augustus bis zum Ende der Spätantike und dem frühen Mittelalter reicht. Dabei verfolgt Unruh die Geschichte der Stadt unter Berücksichtigung wichtiger Quellen (Texte, Bildmaterialien, archäologische Erkenntnisse). Auch das genaue Datum der Gründung der Stadt wird umsichtig geprüft (nicht der 23.9.17 v.Chr., obwohl dies der „private“ Geburtstag des Kaisers war, sondern eher der 27.1.17 v. Chr – der „politische“ Geburtstag: Verleihung des Ehrennamens Augustus im Jahr 27 v. Chr.). Unruh zeichnet in gebührender Kürze die wichtigsten Stationen der weiteren Entwicklung nach. Aufgelockert werden die interessanten und flüssig geschriebenen Passagen durch Informationen über bedeutende Persönlichkeiten, die in Trier gelebt oder kurz Station gemacht haben (die

Kaiser Valentinian I., Gratian oder auch Valentinian II., Kaiserin Helena, Mutter Konstantins des Großen, der Kirchenvater Hieronymus, Bischof Ambrosius von Mailand und der Heilige Martin). Illustriert werden die Ausführungen durch zahlreiche hochwertig gedruckte Bildmaterialien. Unruh verzichtet in vielen Fällen nicht darauf, die lateinischen Termini in Klammern anzugeben (Stadtarchivar/*adiutor tabularii*, S. 26). Natürlich gibt es zahlreiche Informationen zum Wahrzeichen der Stadt (Porta Nigra), aber auch zum Goldschatz, der 1993 gefunden wurde, oder zu den prächtigen Mosaiken. Selbstverständlich erfährt der Leser viele Details über die Kaiserresidenz, über die Thermen und die Bedeutung und Entwicklung des Amphitheaters. Behutsam greift Unruh auch auf literarische Quellen zurück, wie etwa auf Texte des Dichters Ausonius oder auf Aussagen des Athanasius, Bischof von Alexandria, der in Treveris (wie die Stadt später hieß) im Exil lebte. Wer Trier besuchen möchte, kann sich durch die Lektüre dieses Buches sehr gut vorbereiten.

DIETMAR SCHMITZ

Roma. Textband. Ausgabe A. Hrsg. von Clemens Utz / Andrea Kammerer, (Verlag Buchner) Bamberg 2016. EUR 24, 80 (ISBN 978-3-661-40000-6), Roma. Begleitband. Ausgabe A. Hrsg. von C. Utz / A. Kammerer, (Verlag Buchner) Bamberg 2016. EUR 23, 80 (ISBN 978-3-661-40001-3), Roma. Training 1 mit Lernsoftware. Ausgabe A. Hrsg. von C. Utz / A. Kammerer, (Verlag Buchner) Bamberg 2016. EUR 16, 90 (ISBN 978-3-661-40002-0), Roma. Prüfungen. Ausgabe A. Band 1. Hrsg. von Ulf Jesper / Stefan Müller, (Verlag Buchner) Bamberg 2017. EUR 9, 90 (ISBN 978-3-661-4001-2).

Die vorliegende Rezension versteht sich als Fortsetzung einer Reihe von Besprechungen

zu jüngst erschienenen Lehrwerken des Faches Latein. Zur Erhöhung der Transparenz liegt ein vom Rezensenten erstelltes Analyseraster vor, das jeweils angewandt wird, um die verschiedenen Lehrwerke nachvollziehbarer und gerechter beurteilen zu können (D. Schmitz, Anregungen und Überlegungen zu einer modernen Lehrbuchkonzeption, erscheint in Kürze). Dabei sollen formale, inhaltliche, methodische und sprachliche Aspekte berücksichtigt werden.

Das Lehrwerk Roma hat eine lange Tradition. Die Lehrbuchautoren der ersten Generation (Roma, Unterrichtswerk für Latein als 1. Fremdsprache, hrsg. von J. Lindauer u. Kl. Westphalen, 4 Bde., Bamberg 1975-1978) haben als eine der ersten den Schritt gewagt, das Prinzip von Einzelsätzen aufzugeben und Texte zu präsentieren, die den Namen auch verdienten. Der zu besprechende Band geht nach Aussagen der Herausgeber auf Postulate der aktuellen Bildungsforschung ein, orientiert sich an selbstgesteuertem Lernen, ist auf Nachhaltigkeit angelegt und wendet ein Spiralsystem an (Aussagen bei der Vorstellung des Buches während des DAV-Kongresses in Berlin 2016). Lernvorgänge sollen sichtbar und bewusst gemacht werden. Die Herausgeber C. Utz und A. Kammerer (U/K) versprechen ein innovatives Konzept für ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Lernen und Lehren (vgl. Ankündigung des Verlags). Im Vordergrund stehen für U/K Textorientierung und Schülerorientierung. Die Durchsicht des Lehrwerks und einiger bisher publizierter Materialien soll die Frage klären, ob die Ankündigungen umgesetzt wurden.

Formale Aspekte: Ein erster formaler Gesichtspunkt ist das Angebot an verschiedenen Materialien für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte. Neben dem Lehrwerk (Text-